

Rašidonduk, Š. und Veit, Veronika (Bonn)

NEUN WEITERE IN DEUTSCHLAND BEFINDLICHE PORTRÄTS
VERDIENTER OFFIZIERE DER CH'IENTUNG ZEIT

I. Vorbemerkung

Das Museum für Völkerkunde in Berlin-Dahlem besitzt neben acht Porträts der vom Ch'ientung Kaiser 1755 unterworfenen Öltenfürsten¹⁾ neun weitere Porträts, die ebenfalls Malern aus dem Jesuitenorden zugeschrieben werden oder zumindest unter deren Anleitung gemalt worden sein könnten. Die Porträts stellen, mit zwei Ausnahmen, Offiziere dar, die sich vor allem im 2. der beiden Chinchuan Kriege (金川 1771-76) des Ch'ientung Kaisers besonders ausgezeichnet hatten. Es sind Moncartu, Dalhan, Koma, Forontai, Tortoboo, Mutar, Ajungboo, Yamantar und Corgiyamz'an.

Wie viele andere Kunstgegenstände, sind die Porträts wohl in den Wirren nach dem Boxeraufstand 1900²⁾ auf nicht mehr leicht nachzuzeichnenden Wegen in den deutschen Kunsthandel gekommen. Das Museum in Berlin hat sie dann – ebenso wie die oben erwähnten acht Öltenporträts – zwischen den Jahren 1902 und 1911 erworben, zum Teil durch Kauf, zum Teil als Geschenk³⁾.

II. Der historische Hintergrund

Der Feldzug der kaiserlichen Armee in das Goldstromland im chinesisch-tibetischen Grenzgebiet (West Szu-ch'uan) hat in zwei Expeditionen stattgefunden. Die erste, 1747-49, wurde geführt von den Generälen A-kuei 阿桂⁴⁾, Chang Kuang-szu 張廣泗⁵⁾, und Fu-hêng 傅恒⁶⁾; die zweite, 1771-76, von den Generälen A-kuei, Ming-liang 明亮⁷⁾, Wen-fu 溫福⁸⁾ und Hai-lan-ch'a 海蘭察⁹⁾.

Als wichtigste chinesische, bzw. mandschurische Quellen liegen zwei grosse Aktensammlungen zu den beiden Kriegen vor, das P'ing ting chin ch'uan fang lüeh in 26 und das P'ing ting liang chin ch'uan fang lüeh 平定兩金川方略 in 152 Büchern, aus den Jahren 1749 bzw. 1781¹⁰⁾.

E. HAENISCH hat eine geographische Beschreibung des Chin ch'uan Gebietes nach der mandschurischen Fassung des Liang chin ch'uan fang lüeh, Zanla cucin i ba be necihyeme toktobuha bodogon i bithe, zusammengestellt¹¹⁾. Ferner hat er die "Eroberung des Goldstromlandes in Ost-Tibet" nach dem Sheng wu chi 聖武記 des Historikers und Geographen Wei Yuan 魏源 vom Jahre 1843 übersetzt und aus den Akten erläutert¹²⁾. Eine weitere Beschreibung der Ereignisse, voller interessanter Einzelheiten, findet sich in der "Histoire Générale de la Chine"¹³⁾. Zu Beginn dieses Jahrhunderts hat unter anderem Albert TAFEL - übrigens auch HAENISCH selbst - das Goldstromland bereist und ihm ein Kapitel in seinem Buch "Meine Tibetreise" gewidmet¹⁴⁾.

HAENISCH schreibt: "Diese Aktion, die sich zu zwei grossen Kriegen auswuchs, geführt in den Hochgebirgen Vordertibets* mit Tälern von 2-3000, Pässen von 4-5000, Bergen von 6-7000 m Höhe, stellte das mandschurisch-chinesische Heer vor ungewohnte Aufgaben und ist von bedeutendem militärischem Interesse"¹⁵⁾.

Im Liang chin ch'uan fang lüeh werden achtzehn im Goldstromgebiet ansässige Stämme angegeben: Cucin, Zanla, Oksi, drei Zagu (Somo, Jokz'ai, Sunggak), Cosgiyab, Gebáza, Kungas, Mašu, Burakdi (= Badi), Bawang, Yüko, Damba, Gyalung, Muping, Mingjeng und Wase¹⁶⁾. Die bedeutendsten zur Zeit der grossen Kriege waren die Cucin am Grossen Goldstrom mit Hauptsitz Argu und die Zanla am Kleinen Goldstrom mit Hauptsitz Meino.¹⁷⁾

Sie waren in der Hauptsache Viehzüchter und nach HAENISCH ethnologisch den Tibetern zuzurechnen, dabei jedoch in weitem Maße auf die ursprüngliche nicht-tibetische Bevölkerungsschicht zurückgehend.¹⁸⁾

Das Land stand dem Namen nach seit dem 5. Jahre K'anghsi (1666) unter chinesischer Oberhoheit.¹⁹⁾

Kriegerische Auseinandersetzungen der einzelnen Stämme untereinander (Ch'ienlung 11, 1746) führten zur ersten Chin-ch'uan Expedition. 1749 ergab sich der einheimische Fürst Solobun der Cucin mit seinen Gefolgsleuten dem General Fu-héng.²⁰⁾ Die Unruhen waren aber damit nicht endgültig beendet. Nach einer Reihe von Zwischenfällen, in die 1771 dann auch chinesische Truppen verwickelt wurden, kam es zur zweiten Expedition in das Goldstromland. Mit dem

*Das tibetische Land K'ams, chin. geschrieben k'ang 康, ein Hochgebirgsgürtel von 6-700 km Breite

Fall der feindlichen Festung Garai zu Beginn des Jahres 1776 unter der Führung der Generäle A-kuei, Ming-liang und Fu-tê²¹⁾ war Chin ch'uan dann endgültig besetzt.²²⁾

Dieser Sieg wurde durch mehrere Massnahmen dokumentiert, unter anderem die Errichtung von Steinschriften²³⁾ und die Anfertigung von sechzehn Schlachtenbildern sowie den Porträts besonders verdienster Offiziere.²⁴⁾

Die Tradition, besonders wichtige Schlachtenszenen malen und dann in Kupfer stechen zu lassen, hatte mit dem Ch'ienlung Feldzug gegen Ostturkestan 1754-60 begonnen.²⁵⁾ Wie die Schlachtenbilder und ihre Kupferdrucke entstanden, beschreibt W. FUCHS: "Es erging während der einzelnen Kolonialfeldzüge [des Ch'ienlung Kaisers] ein Befehl an die Armeeführer, Szenen in getreuer Wiedergabe und mit Darstellung der verdientesten Mitkämpfer im Bilde festzuhalten und dem Kaiser einzureichen. Diese wurden danach in Peking von den Hofmalern der Malakademie, Hua-yüan 畫院 erst einmal für den Tzu-kuang-ko 紫光閣 oder das Wu-ch'eng-tien 武成殿 als grosse Hängebilder, und dann, mit gewissen Änderungen im Inhalt und z. T. auch ihrer Anzahl, in kleinem Format für den Druck neu gemalt und in der kaiserlichen Manufaktur, dem Tsao-pan-ch'u 造辦處, in Kupfer gestochen."²⁶⁾

Von solchen Schlachtenszenen sind acht Serien bekannt²⁷⁾:

- 1) Ostturkestan (1759), 2) Chin-ch'uan (1776), 3) Formosa (1788),
- 4) Annam (1788), 5) Gurkha (1792), 6) Ch'ung miao (1795), 7) Miao (1795), 8) Ostturkestan (1828).

Die Chin ch'uan Serie war im Februar 1775 bereits geplant, im Juli 1775 in Auftrag gegeben und im Juni 1776 anlässlich des Siegesmahles im Erdgeschoss der neu erbauten Seitengalerie von der Tzu-kuang-ko zum Wu-ch'eng-tien aufgehängt worden.²⁸⁾

Die Titel der sechzehn später ausgeführten Kupferstiche lauteten²⁹⁾:

- 1) Shou fu hsiao chin ch'uan chen t'u
收復小金川戰圖
Wiedergewinnung von Hsiao chin ch'uan
- 2) Kung k'é la mu la mu chi jih tsé ya k'ou (chan t'u)
攻克喇穆喇及日則丫口戰圖
Eroberung von Ramram und Zi ze
- 3) Kung k'é lo po wa shan tiao chan t'u
攻克羅博瓦山碉戰圖
Eroberung des Wehrtrumes am Robowa Berge

- 4) Kung k'è i hsi ta erh t'u shan liang chan t'u
攻克宜喜達爾圖山梁戰圖
Eroberung der Bergkette von Ihi und Dartu
- 5) Kung k'è jih p'ang i tai chan t'u
攻克日旁一帶戰圖
Eroberung des (Berges) Ži pang und anderer
- 6) Kung k'è k'ang sa erh shan liang chan t'u
攻克康薩爾山梁戰圖
Eroberung der K'angsar Bergkette
- 7) Kung k'è mu szu kung ko k'è ya k'ou chan t'u
攻克木恩攻噶克丫口戰圖
Eroberung der Mus gunggak Schlucht
- 8) Kung k'è i hei chia so teng ch'u chan t'u
攻克宜喜甲索等處戰圖
Eroberung von I hi, Giyaso und weiterer Orte
- 9) Kung k'è shih cheng ko chan t'u
攻克石真噶戰圖
Eroberung von Ši jeng ga
- 10) Kung k'è tzu tsé ta hai k'un sé erh shan liang ping la k'u la ma szu teng
ch'u chan t'u 攻克蕃則大海昆色爾山梁並拉枯喇嘛寺
等處戰圖
Eroberung der Kunser Bergkette bei Zai ze dahai und des Ragu Lama-
Klosters und weiterer Orte
- 11) Kung k'è lé wu wei chan t'u
攻克勒烏圖戰圖
Eroberung von Le'u wei (Lho'i)
- 12) Kung k'è k'è pu ch'ü so lung ku shan liang teng ch'u chan t'u
攻克科布曲索隆古山梁等處戰圖
Eroberung der Bergkette Kobkloi und Solunggu und weiterer Orte
- 13) Kung k'è ké la i pao chieh t'u
攻克噶刺依報捷圖
Siegesverkündung von der Eroberung von Gara'i
- 14) K'ai hsüan t'u
凱旋圖
Siegreiche Rückkehr

- 15) Shou fu t'u
受俘圖
Übernahme der Kriegsgefangenen
- 16) K'ai yen t'u
凱宴圖
Siegesbankett

Die Wiedergabe der Ortsnamen ist nach HAENISCH erfolgt.³⁰⁾ Es erschien nützlich, die Titel der Schlachtenbilder hier noch einmal anzuführen, da eine Reihe der genannten Orte in den Biographien des folgenden Abschnitts noch vorkommen werden und ihre Bedeutung dadurch bereits hervorgehoben ist, dass sie eigens auf den Schlachtenbildern festgehalten wurden.

Die Originalkupferplatten von Blatt 4 und Blatt 10 befinden sich auch im Museum für Völkerkunde in Berlin.³¹⁾ Die gesamte Chin ch'uan Serie wird in der Library of Congress in Washington aufbewahrt.³²⁾

Die eingangs bereits erwähnte Ruhmeshalle Tzu-kuang-ko lag im Norden des Chung hai 中海 Parks am Westufer des Sees in Peking. 1760/61 war sie auf einem alten Grundriss wieder aufgebaut und durch neu angefügte Galeriegänge, die zum Wu-ch'eng-tien führten, erweitert worden. Abgesehen von den Bilderserien, die hier ihren Platz fanden, diente die Halle Audienzen und Festessen für die Tributärfürsten.³³⁾

III. Die Porträts und die darauf dargestellten Personen

Neben den Schlachtenbildern hatte der Kaiser, wie schon erwähnt, auch Porträts verdienter Offiziere für die Tzu-kuang-ko in Auftrag gegeben. Zum Ii-Feldzug gehörten 100, aufgeteilt in zwei Serien zu 50, wobei die 50 der ersten Serie jeweils mit einem kaiserlichen Preisgedicht geehrt wurden.³⁴⁾ Auch zu den Chin ch'uan-Feldzügen malte man 100 Porträts, ebenfalls aufgeteilt in zwei Serien mit 50 Bildern und mit einem kaiserlichen Preisgedicht für jedes der ersten Serie.³⁵⁾

Zwei der neun vorliegenden Porträts gehören in die zweite Ii-Serie, das des Dalhan und das des Moncartu; das letztere trägt zwar keine Nummer, kann aber anhand der Biographie mit grosser Wahrscheinlichkeit dazu gerechnet werden.

Die sieben übrigen Porträts gehören in die erste und zweite Chin ch'uan Serie. Wie aus den Biographien hervorgeht, können nicht alle der darge-

stellten Offiziere zu ihren Lebzeiten gemalt worden sein. Es ist jedoch offensichtlich viel Sorgfalt darauf verwendet worden in dem Versuch, die individuellen Züge der Einzelnen naturalistisch herauszuarbeiten, wie Pockennarben, Bartform, Augen, die ganze Modellierung des Gesichts, und weniger chinesisch idealtypisch.³⁶⁾ Diese Tatsache als solche bestätigt zum einen gewiss auch hier die Zusammenarbeit zwischen den Generälen und den Künstlern bei der Darstellung der Feldzüge, wie der Kaiser gewünscht hatte.³⁷⁾ Zum anderen lässt die Malweise auf europäischen Einfluss schliessen, wie es auch für die Öltenporträts bereits festgestellt worden war. Auch im Übrigen entsprechen die vorliegenden Porträts in ihren äusseren Merkmalen recht genau denen der Öltenfürsten. Sie haben das gleiche Format, der Hintergrund ist graubraun grundiert, dann blau übermalt, die Farbe Ölfarbe. Dargestellt sind Kopf und Schultern der einzelnen Personen mit ihren Rängen entsprechenden Kleidern und Kopfbedeckungen. Links und rechts am Bildrand finden sich Name und Rang der Porträtierten in mandschurischer und chinesischer Sprache, leider nicht immer gleich deutlich mehr lesbar wegen einer Reihe von feinen Sprüngen und abgeblätterter Farbe.

Die Frage, ob und wie weit europäische Maler aus dem Jesuitenorden Anteil an der Porträt-Serie des Ili-Feldzuges – zu dieser gehören die erwähnten Öltenbilder – hatten, ist an anderer Stelle bereits behandelt worden, und es konnte mit einiger Sicherheit nachgewiesen werden, dass zumindest einige der Porträts Pater Jean-Denis Attiret gemalt haben könnte.³⁸⁾ Nun war Pater Attiret 1768 bereits gestorben, während sieben der vorliegenden Bilder in den Jahren 1775/76 gemalt worden sein müssen.³⁹⁾

Für die Annahme, dass auch an der Chin ch'uan Serie Jesuiten als Maler beteiligt gewesen sein oder zumindest Einfluss darauf gehabt haben könnten, spricht neben der bereits erwähnten Übereinstimmung der äusseren Merkmale auch die Verwendung von Ölfarbe. Abgesehen davon, dass sie bei chinesischen Malern ohnehin recht ungebrauchlich war, liebte sie darüber hinaus Ch'ienlung nicht wegen der Firnis. Nichtsdestoweniger hatte er Pater Attiret angewiesen, sie für Porträts wohl zu verwenden.⁴⁰⁾

In den Jahren 1775/76 haben nun am Hof in Peking nachfolgende Maler aus dem Jesuitenorden gelebt: Pater Ignaz Sichelbarth, mit chinesischem Namen Ai Ch'i-meng (Hsing-an) 艾啟蒙 (醒菴)⁴¹⁾ und Pater Joseph Panzi, mit chinesischem Namen P'an T'ing-chang (Jo sé) 潘廷璋 (若瑟)⁴²⁾. Beide waren als gute Maler bekannt und standen in hohem Ansehen beim Kaiser.

Von Pater Panzi weiss man ausserdem, dass er auch Porträts gemalt hat.⁴³⁾ Ein weiterer Maler am Hofe in Peking war ein Augustiner, Pater Jean-Damascène Sallusti, mit chinesischem Namen An Té-i 安德義⁴⁴⁾. Von ihm und Pater Sichelbarth ist bekannt, dass sie zu den Zeichnern der Entwürfe für die Ostturkestan (Ili-)Kupferdruckerei gehörten.⁴⁵⁾ Es ist aber bisher unseres Wissens nicht bekannt geworden, dass sie oder Pater Panzi auch an den Porträtserien für die Tzu-kuang-ko direkt beteiligt gewesen wären.

Selbst in Anbetracht eines fehlenden schlüssigen Beweises jedoch: nach der recht genauen Kenntnis von der Anfertigung der Ili-Serie – Porträts, Bilder, Kupferdruckentwürfe und Drucke – nach der auf kaiserlichen Befehl bekanntlich gleichen Verfahrensweise bei der Chin-ch'ian Serie und der erwähnten Übereinstimmung der äusseren Merkmale der Porträts, kann man zumindest nicht ausschliessen, dass Pater Sichelbarth und Pater Panzi entweder selbst als Maler in Frage kommen, oder dass chinesische Maler unter ihrer Anleitung gearbeitet haben.

1. Der Offizier der Leibgarde 2. Ranges Moncartu

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 31806, Akten Nr. 865 / [19]11

Sammler: Ed. Bornemann; Geber: Gen. Konsul P. v. Mendelssohn-Bartholdy

Höhe: 70,5 cm; Breite: 54,5 cm

Aufschrift linke Seite:

Jai jergi hiya gujir baturu tuwašara hafan Moncartu

Aufschrift rechte Seite:

Erh teng shih wei ku chi erh pa t'u lu yün ch'i yü man ch'o erh t'u

二等待衛國濟爾巴圖魯雲騎尉瑞輝爾圖

Der Offizier der Leibgarde 2. Ranges, der Gujir baturu und Träger des Adels-ranges 8. Klasse, Moncartu

Aufschrift Rückseite:

Fehlt

Moncartu ist in rechtem Halbprofil vor dunkelblauem Hintergrund gemalt, einen Pfeil im gespannten Bogen haltend. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder am zobel-eingefassten Hut. Das Porträt ist am mittleren oberen Bildrand und am linken unteren Bildrand beschädigt.

b) Biographie

Kuo ch'ao ch'i hsien lei chen ch'u pien (Li Huan), 350a

國朝耆獻類徵初編 (李桓)

Man-ch'o-erh-t'u 瑞輝爾圖 [Moncartu] war ein Mann des mandschu-rischen Geränderten Gelben Banners. Sein Familienname lautete Sa-ma-erh-chi 薩瑪爾吉. Er stand [im Rang eines] Gemeinen (hu chün 獲軍)⁴⁶⁾, als er mit [der kaiserlichen Armee] zur Unterwerfung von Chin ch'uan 金川 zog im 13. Jahre Ch'ienlung [1748]. Auf Grund seiner Verdienste wurde er zur Beförderung zum Offizier der Leibgarde 2. Ranges (shih wei 侍衛)⁴⁷⁾ vorgeschlagen und erhielt den Ehrentitel pa t'u-lu 巴圖魯 [baturu]⁴⁸⁾.

Im 23. Jahre [1758] zog er mit dem Stellvertretenden Befehlshaber der Expeditionstruppen (ting pien [yu fu] chiang chün 安邊右副將軍) Chao-hui 兆惠⁴⁹⁾, um den Rebellen Qoqi Qan (Huo chi chan 霍集占) der Hui 回 niederzuwerfen.

Im 10. Monat, bei den Kämpfen in Yarkand (Ya-erh-ch'iang 葉爾羌), führte Moncartu mit seiner Vorhut den Feind in die Irre. Mit ihm waren der Offizier der Leibgarde 2. Ranges, Ning-ku-li baturu 寧古禮, der Offizier



1. Der Offizier der Leibgarde 2. Ranges Moncartu

der Leibgarde 3. Ranges, Pai-ta-erh 白達爾, die Unteroffiziere der Leibgarde (lan ling shih wei 藍領侍衛)⁵⁰⁾ Mo-ni-ch'a 莫尼察, T'e-k'ie-ha-shih-ha 特克哈什哈, [erner] der Gemeine und amtierende Leutnant der Garde (hu chün hsiao 護軍校)⁵¹⁾ Pa-erh-ta 巴爾達, der Feldwebel (ch'ien feng 前鋒)⁵²⁾ und amtierende Leutnant (hsiao ch'i hsiao 驍騎校)⁵³⁾ O-chi-erh-t'u 鄂濟爾圖. Sie alle kämpften tapfer und fielen in der Schlacht. Moncartu wurde von den Feinden überflutet, er ergab sich nicht und fand den Tod.

Im 11. Monat teilte der Staatsrat (ts'an tsan ta ch'en 參贊大臣)⁵⁴⁾ Shu-ho-té 舒赫德⁵⁵⁾ die Truppen in Abteilungen und schickte sie, Ho-t'ien 和闐 und fünf andere Städte zu befrieden. Qoʃi Qan schickte die Rebellen Apu-tu und [?] K'è-lé-mu 阿卜都克勒木, um Ho-t'ien zu überfallen. Der Träger der Blauen Feder und amtierende Leutnant (lan ling shu hsiao ch'i hsiao 藍領署驍騎校)⁵⁶⁾ O-po 鄂博, kämpfte in der kaiserlichen Armee und besiegte die Feinde. Er fiel in der Schlacht.

Die aufeinanderfolgenden Ereignisse wurden [dem Thron] mitgeteilt; es wurde über eine Würdigung beraten und auf kaiserlichen Erlass Moncartu posthum in den Adelsrang der 8. Klasse (yün ch'i yü 雲騎尉)⁵⁷⁾ erhoben. Sein Sohn K'ung-chung-a 孔忠阿 erbte ihn⁵⁸⁾.



2. Der Offizier der Leibgarde 2. Ranges Dalhan

2. Der Offizier der Leibgarde 2.Ranges Dalhan

a) Porträt

Berlin Katalog Nr.ID 22152, Akten Nr.50/1902

Geber: Oberleutnant Hoebel

Höhe: 71 cm, Breite: 54 cm

Aufschrift linke Seite:

Jai jergi hiya hasiha baturu Dalhan

Aufschrift rechte Seite:

Erh teng shih wei ha shih ha pa t'u lu ta erh han

二等侍衛哈什哈巴圖魯達爾漢

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting i li hui pu tz'u kung ch'en hsiang ti szu shih san

平定伊犁回部次功臣像第四十三

Porträt Nr.43 der 2.[Serie] verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der Mohammedaner in III

Dalhans Kopf und Schultern sind vor graublauem Hintergrund im nach rechts gewandten Halbprofil dargestellt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder am zobel-eingefassten Hut. Das Porträt ist durch einige feine Sprünge leicht beschädigt.

b) Biographie

Dalhan (nicht zu verwechseln mit Dalhan vom mandschurischen Glatten Blauen Banner, der zu Nurhacis Zeit lebte)⁵⁹⁾ keine eigene biographische Eintragung in einer der 33 Ch'ing Biographiensammlungen. Auch in der Biographie des Chao-hui⁶⁰⁾, der das Oberkommando im III-Feldzug führte, haben wir ihn nicht erwähnt gefunden.

Damit gewinnt das Porträt für den Historiker über die von A. v. BRANDT wie folgt definierte Bedeutung: "Ein historisches Bildnis ist Überrest als Zeugnis von Kunstübung und Auffassung der Zeit, und als bildliche Wiedergabe zeitgenössischen Geräts, Kostüme, usw.; es ist Tradition, indem es der Nachwelt historische Kenntnis vom Aussehen des Dargestellten übermitteln will . . ." ⁶¹⁾ hinaus an Wert als einziger Quelle überhaupt für Leben und Taten eines Offiziers der Leibgarde namens Dalhan.



3. Bannergeneralleutnant Koma

3. Bannergeneralleutnant Koma

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 22151, Akten Nr. 50 /1902

Geber: Oberleutnant Hoebel

Höhe: 72 cm, Breite: 55,5 cm

Aufschrift linke Seite:

Meyen i amban meiren i janggin i jergi bihe nacin baturu Koma

Aufschrift rechte Seite:

Yüan ling tui ta ch'en fu tu t'ung hsien na ch'in ba t'u lu k'o ma

原領隊大臣副都統銜納親巴圖魯科瑪

Der Divisionskommandeur im Range eines Bannergeneralleutnants und Nacin baturu Koma

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan kung ch'en hsiang ti erh shih ch'i

平定兩金川功臣像第二十七

Porträt Nr. 27 verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Komas sind vor graublauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem blau eingefassten Hut. Das Porträt ist gut erhalten.

b) Biographie⁶²⁾

(Kuo ch'ao ch'i hsien lei cheng ch'u pien, 354a)

K'o-ma 科瑪 [Koma] war ein Mann des mandschurischen Glatten Gelben Banners. Sein Familienname lautete Ao-la 敖拉. Im 6. Monat Ch'ienlung 37 [1772], als er Offizier der Leibgarde 3. Ranges war, wurde er nach Szu ch'uan zum Südflügel der Armee geschickt, um mit General A-kuei zur Unterwerfung von Chin ch'uan zu ziehen.

Im 11. Monat nahm die Hauptarmee den Bang giya Bergzug (pang chia 邦甲)⁶³⁾. Koma kämpfte tapfer von Unggurlung (weng-k'o-erh-lung 翁克爾壘)⁶⁴⁾ bis Meino (mei no 美諾)⁶⁵⁾ und nahm nacheinander Stellungen, Wehrtürme⁶⁶⁾ und Burgen. Im 12. Monat wurde ihm der Ehrentitel eines Namcin baturu (na-ch'in pa-t'u-lu 納親巴圖魯) gewährt.

Im 5. Monat des 38. Jahres [1773], als sie den Bergzug von Danggarla (tang-ko-erh-la 當噶爾拉)⁶⁷⁾ angriffen, liess Koma seine Leute die hölzernen Palisaden mit ihren Messern und Äxten in Stücke hacken, geradewegs bis

unter den Wehrturm. Sie durchbrachen die Steinmauer und fielen ein. Sie töteten einen feindlichen Anführer, und die übrigen, die sie fingen und töteten, waren unzählige. Koma wurde durch kaiserlichen Erlass in den Rang eines Offiziers der Leibgarde 2. Ranges erhoben.

Im 10. Monat zog er mit der Hauptarmee und sie eroberten Meino zurück. Im 11. Monat eroberten sie Layo (la-yüeh 拉約)⁶⁸⁾.

Im 1. Monat des 39. Jahres [1774] führte Koma 600 Soldaten an, um Kaka giyo (k'a k'a chioh 卡卡角)⁶⁹⁾ in ihre Hand zu bringen. Im 2. Monat marschierten sie, den Berg umzingelnd, auf die Rückseite von Kaka giyo; tapfer griffen sie an, ihre Stosskraft nach oben richtend, und die sie vernichteten, waren sehr zahlreich.

Im 3. Monat teilte der Stellvertretende Befehlshaber Ming-liang die Truppen und griff Szu-ti 斯第⁷⁰⁾ an. Koma führte 300 Soldaten; er schlug einen Kreis zum Westgipfel des Berges und zerstörte zwei feindliche Wehrtürme. Im 7. Monat griffen sie getrennt den 6. Wehrturm von Dartu (ta-erh-t'u 達爾圖)⁷¹⁾ an und eroberten ihn. Im 10. Monat wurde Koma zum Offizier der Leibgarde 1. Ranges befördert und zum Divisionskommandeur (ling tui ta ch'en 領隊大臣)⁷²⁾ ernannt. Im 11. Monat führte er 600 Soldaten und griff Ku-erh-t'i 谷爾提⁷³⁾ an. Den So-erh-chia-mu 索爾甲木, den Ta-erh-chia und andere nahm er lebend gefangen. Weiter unter Komas Führung griffen die Truppen den Šaba Berg (sha-pa shan)⁷⁴⁾ an und kamen geradewegs nach Sé-ko-lo-k'o-erh-t'i 色格落喀爾提⁷⁵⁾. Sie warfen Feuerbomben und verbrannten mehr als 200 feindliche Burgen.

In einem Erlass heisst es: Ming-liang hat dem Thron gemeldet: bei der Einnahme der Burgen vom Berg Šaba hat Koma grosse Tapferkeit gezeigt. Der Kaiser erweist [Koma daher] besondere Gnade und gewährt ihm den Rang eines Bannergeneralleutnants (fu tu t'ung 副都統)⁷⁶⁾.

Im 4. Monat des 40. Jahres [1775] griff Koma mit getrennten [Truppen] den grossen Wehrturm von Dereng (te-leng 得楞)⁷⁷⁾ an und nahm ihn. Danach kämpfte er tapfer von Dereng bis Chi-mu-szu-tan-tang-ko 基木斯丹當噶⁷⁸⁾. Er fiel im Kampf. Der Offizier 7. Ranges, É-erh-chin-pao 額爾錦保, fand mit ihm den Tod.

In einem Erlass heisst es: Ming-liang hat dem Thron gemeldet: Koma, im Range eines Bannergeneralleutnants, ist bei der Eroberung von Chi-mu-szu-tan-tang-ko, die Feinde tötend, tief in ihre Reihen eingedrungen. Er wurde durch

eine Kugel verwundet und fand in der Schlacht den Tod. Seit Koma der Szu ch'uan Armee angehört, hat er sich in jeder Schlacht bis zum Äussersten eingesetzt. [Auch] in dieser Schlacht schlug er die Feinde nieder und drang unerschrocken geradewegs [in ihre Reihen]; dabei verlor er sein Leben. Das ist ausserordentlich zu bedauern. Es ergeht eine Anordnung an das Ministerium, geübtem Brauch gemäss eine Würdigung zu beraten.

Der Kaiser ordnete [ferner] an, [Komas] Porträt in der Tzu-kuang-ko unter die ersten 50 verdienstvollen Offiziere einzureihen.

Das vom Kaiser verfasste Preisgedicht lautet:

"Kämpfe schrecklichen Ausmasses hast du gefochten,
Auch kluge Strategie an den Tag gelegt.
Mit heimlichen Märschen, offene Wege meidend,
An Kletterbohnenranken geklammert, hast zerklüftete Berge du überquert.
Geradewegs über die Berggipfel bist du geklettert,
Mit Feuer hast du die steinernen Wehrtürme angegriffen,
Zweihundert Burgen hast du zerstört.
Deiner Person Verdienste ragen hoch!"

Das Ministerium teilte seinen Beschluss dem Thron mit, und der Kaiser gewährte ein feierliches Begräbnis, geübtem Brauch gemäss. Posthum wurde [Koma] mit dem Adelsrang der 7. Klasse geehrt. Sein Sohn A-lin-pao 阿林保 erbte ihn.⁷⁹⁾



4. Der Bannergeneralleutnant Forontai

4. Der Bannergeneralleutnant Forontai

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 22267, Akten Nr. 765/1902

Sammler: Oberleutnant Hoebel

Höhe: 72,5 cm; Breite: 55 cm

Aufschrift linke Seite:

Meyen i amban meiren i janggin i jergi bihe jardan baturu Forontai

Aufschrift rechte Seite:

Yüan ling tui ta ch'en fu tu t'ung hsiên cha erh tan pa t'u lu fo lun t'ai

原領隊大臣副都統銜札爾丹巴圖魯佛倫泰

Der Divisionskommandeur im Range eines Bannergeneralleutnants und Jardan baturu Forontai

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan kung ch'en hsiang ti erh shih chiu

平定兩金川功臣像第二十九

Porträt Nr. 29 verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Forontais sind vor graublauem Hintergrund gemalt; er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem blau eingefassten Hut. Bis auf einige blasse Flecken ist das Porträt gut erhalten.

b) Biographie⁸⁰⁾

(Kuo ch'ao ch'i hsiên lei cheng ch'u pien, 354a)

Fo-lun-t'ai 佛倫泰 [Forontai] war ein Mann des Mandschurischen Glaten Weissen Banners. Sein Familienname lautete K'u-ya-la 庫雅拉. Ch'ien-lung 29 [1764], als er Baitangga⁸¹⁾ (pai-t'ang-a 拜唐阿) war, wurde ihm der Rang eines Unteroffiziers der Leibgarde gewährt. Im 33. Jahr [1768] wurde er zum Offizier der Leibgarde 3. Ranges befördert.

Im 5. Monat des 36. Jahres [1771] zog er mit General Wen-fu zur Unterwerfung Burmas (mien-tien 緬甸)⁸²⁾.

Im 10. Monat wurde [Forontai] zum Feldzug gegen Chin ch'uan versetzt. Im 12. Monat zog er mit der Hauptarmee und sie eroberten Balangla (pa-lang-la 巴朗拉)⁸³⁾. Forontai wurde mit dem Ehrentitel eines Jardan baturu (cha-lê-tan pa-t'u-lu 札勒丹巴圖魯) belohnt.

Im 2. Monat des 37. Jahres [1772], beim Angriff auf [den Engpass von] Ziri

(tzu-li 資哩)⁸⁴⁾, brach Forontai in das grosse steinerne Wachthaus ein, tötete über 40 Feinde und nahm 12 lebend gefangen. Im 3. Monat zog er mit der Hauptarmee und sie eroberten Ziri.

Im 4. Monat führte Forontai 400 Mann; sie eroberten Zazan (tsa-tsan 咱贊)⁸⁵⁾ und einige Burgen östlich des Wassergrabens. Im 5. Monat legte er seine Truppen in der Burg von Dungma (tung-ma 東瑪)⁸⁶⁾ in einen Hinterhalt, um die Feinde in den Wachhäusern von Szu-man 斯滿⁸⁷⁾ und Mei-mei 美美⁸⁸⁾ vom Weg abzuschneiden und sie niederzumachen.

Im 6. Monat, als Forontai das Wachthaus von Mei-mei [dann] angriff, stürmte er geradewegs vom Berg im Westen auf das Wachthaus vor. Er tötete viele der Feinde und nahm viele gefangen.

Im 7. Monat wurde er zum Offizier der Leibgarde 2. Ranges befördert. Im 9. Monat zog er mit im Angriff auf Luding zung (lu-ting tsung 路頂宗)⁸⁹⁾. Im 12. Monat zog er mit im Angriff auf Dimda (ti-mu-ta 底木達)⁹⁰⁾.

Im 2. Monat des 38. Jahres [1773], beim Angriff auf den Berg Dartu mit geteilten Kräften; hieb Forontai mit seinen Leuten von der Ostseite her seinen Weg in den grossen Wehrturm. Er tötete und verwundete dabei viele Feinde.

Im 3. Monat, als sie den Dartu erneut angriffen, durchbrach Forontai den hölzernen Zaun und drang in den feindlichen Wehrturm ein. Der Kaiser belobte seine Tapferkeit.

Im eingeschobenen 3. Monat griff Forontai [den Berg] Zi pang (jih-p'ang 日旁)⁹¹⁾ auf dem Nordwege an. Im 4. Monat traf er auf einen feindlichen Hinterhalt im dichten Walde des Zi pang; er schlug die Feinde vernichtend.

Im 39. Jahre [1774] zog er mit General Fengsengge⁹²⁾ zum Angriff auf Kai liyet (k'ai-li-yeh 凱立業)⁹³⁾. Im 2. Monat holzte Forontai Bäume und Büsche zum Ti-kê-la-mu-cha Berg 迪噶拉穆札⁹⁴⁾ ab. Er wurde zum Offizier der Leibgarde 1. Ranges befördert.

Im 9. Monat, beim Angriff auf Sunkerzung (sun-k'ê-erh-tzung 遜克爾宗)⁹⁵⁾, wurden Forontais beide Augen durch einen Stein verletzt.

Im 1. Monat des 40. Jahres [1775] griff Forontai Kangsar (k'ang-sa-erh 康薩爾)⁹⁶⁾ an und eroberte den Wehrturm. Auf kaiserlichen Erlass wurde ihm der Rang eines Bannergeneralleutnants gewährt, danach der eines Divisionskommandeurs.

Im 2. Monat erfolgte ein Angriff auf den Lê-chi-erh-po 勒吉爾博⁹⁷⁾ Bergzug, und im 3. Monat weitere Angriffe auf [den Berg] Giyôn ni (ch'ün-ni

群尼)⁹⁸⁾, den Berg Mus gungkek (mu-szu-kung-ko-k'é 木思工噶克)⁹⁹⁾ und andere; dabei erwarb sich [Forontai] viele militärische Verdienste.

Im 4. Monat, als die Hauptarmee den Feinden in Chi-mu-szu-tan-tang-ko vernichtend zusetzte, rückte Forontai von Saksagu (sa-k'é-sa-ku 薩克薩谷)¹⁰⁰⁾ nach Žunggobo (jung-ko-erh-po 榮噶爾博)¹⁰¹⁾ vor. Er kämpfte sehr tapfer und fiel in der Schlacht, zusammen mit dem Leutnant und stellvertretenden Oberst (ts'an ling 參領)¹⁰²⁾ Sang-chi-na 桑吉納, dem Hauptmann (tso ling 佐領)¹⁰³⁾ und Träger des Adelsranges der 8. Klasse, Ah-la-hai 阿拉海, dem Korporal (ling ts'ui 領催)¹⁰⁴⁾ und stellvertretenden Janggin (chang ching 章京)¹⁰⁵⁾ I-pao 伊保, ferner den stellvertretenden Leutnants Yin-té-hé 音德赫, K'an-t'ai 堪太, A-mi-t'un 阿密屯, Shan-t'ai 善泰 und Pa-ya-szu-hu-lung

Im kaiserlichen Erlass heisst es: Der Bannergeneralleutnant Forontai rückte beim Angriff auf den 8. grossen Wehrturm des Žunggobo Bergzuges direkt bis zum Wehrturm vor. Er fiel im Kampf, von einer Flintenkugel getroffen. Das ist ausserordentlich zu bedauern. Es ergeht eine Anordnung an das Ministerium, geübtem Brauch gemäss eine Würdigung zu beraten.

Der Kaiser ordnete [ferner] an, [Forontais] Porträt in der Tzu-kuang-ko unter die ersten 50 verdienstvollen Offiziere einzureihen. Das vom Kaiser verfasste Preisgedicht lautet:

"Wer zum General aufgestiegen ist durch seine Verdienste,
Wie könnte man ihm garantieren, dass ihm nie Gefahr drohte?
Er kämpfte in vorderster Front, fand es beschämend, zurückzubleiben.
Niemals änderte er seine aufrechte Haltung.
In der Schlacht von Dangg'a (tang-ko 當噶)¹⁰⁶⁾ kämpfte er nur vorwärts
und fand den Tod.

Das erfüllt mein Herz mit Trauer.

Ich heisse es gut, dass er in besonderem Masse gewürdigt wird."

Das Ministerium teilte seinen Beschluss dem Thron mit, und der Kaiser gewährte ein feierliches Begräbnis, geübtem Brauche gemäss. Posthum wurde [Forontai] mit dem Adelsrang 7. Klasse geehrt. Sein Sohn Niu-niu 鈕鈕¹⁰⁷⁾ erbe ihn.



5. Der Offizier der Leibgarde 1. Ranges Tortoboo

5. Der Offizier der Leibgarde 1. Ranges Tortoboo

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 24423, Akten Nr. E 872 / [19]o8

Sammler: Freund, gekauft

Höhe: 72,5 cm; Breite: 55,5 cm

Aufschrift linke Seite:

Uju jergi hiya yangdak baturu Tortoboo

Aufschrift rechte Seite:

T'ou teng shih wei yang ta k'o pa t'u lu t'o erh t'o pao

頭等待衛揚達克巴圖魯托爾托保

Der Offizier der Leibgarde 1. Ranges und Yangdak baturu Tortoboo

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan kung ch'en hsiang ti szu shih szu

平定兩金川功臣像第四十四

Porträt Nr. 44 verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Tortoboos sind vor graublauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder am blau eingefassten Hut. Bis auf eine Reihe feiner Sprünge ist das Porträt gut erhalten.

b) Biographie

(Kuo ch'ao ch'i hstien lei cheng ch'u pien, 33oa)

T'o erh t'o pao 托爾托保 [Tortoboo] war ein Mann des mand-schurischen Geränderten Blauen Banners. Er lebte in der Stadt Mergen (mei-erh-ken 墨爾根) in Hei-lung-chiang 黑龍江.

Im 37. Jahr Ch'ienlung [1772] marschierte er mit zur Unterwerfung von Chin ch'uan; er war Aufseher der Sattelkammer (szu-an [chang] 司鞍長)¹⁰⁸) im kaiserlichen Gestüt. Der Präsident (shang shu 尚書)¹⁰⁹) Fu Lung-an 福隆安¹¹⁰) richtete ein Gesuch an den Kaiser, Tortoboo den Goldenen Rangknopf mit der Blauen Feder zu gewähren und ihn die Truppen für den Angriff führen zu lassen.

Im 3. Monat des 38. Jahres [1773] meldeten General Wen-fu und der Stellvertretende Kommandeur (tsan san 參贊)¹¹¹) Hallanca dem Thron: Eine grosse Truppenmacht hat vereint Si ling (hsi-ling 昔嶺)¹¹²) angegriffen. Die Feinde aber waren zahlreich wie Ameisen und hatten sich auf Gedeih und Verderb

verschanzt. Wir teilten daraufhin die Truppen, um den Pass von Kung ka und Goryai (kung-k'a erh-kuei 功卡爾桂)¹¹³) zuerst anzugreifen. Tortoboo, in Begleitung des 1. Hauptmannes (tu szu 都司)¹¹⁴) Ts'ao-shun 曹順, führte 700 Mann Einheimische der Wase (wa-szu 瓦寺)¹¹⁵) und Oksi (o-k'ê-shih 鄂克什)¹¹⁶) an, stürmte vor allen anderen voran und erklimmte den Pass als erster. Sie kamen ganz nah an das feindliche Wachthaus heran und töteten über 1000 Mann. Die reguläre Truppe rückte nach und vernichtete die Feinde mit Härte.

Tortoboo erhielt eine kaiserliche Belobigung und zwei Rollen Satin von der besten Qualität. Im 11. Monat wurde ihm der Rang eines Unteroffiziers der Leibgarde gewährt.

Im 3. Monat des 39. Jahres [1774] erhielt er die Erlaubnis, die Pfauenfeder (hua ling 花翎)¹¹⁷) zu tragen. Im 8. Monat, als die Hauptarmee die steinernen Wehrtürme und das hölzerne Fort unterhalb des Berges von Sepengpu (sé-p'eng-p'u 色朋普)¹¹⁸) in Pu-ta-shih-no 布達什諾¹¹⁹) angriff, schlich sich Tortoboo heimlich auf dem Wege im Rücken der Wehrtürme vorbei und besetzte den Berggipfel. Als dem Thron davon Mitteilung gemacht wurde, erhielt Tortoboo den Rang eines Hauptmannes; in der Folge wurde er dann zum Offizier der Leibgarde 3. Ranges befördert.

Im 10. Monat, als [die kaiserliche Armee] einen Angriff führte, um Sungkerzung zu umzingeln, führte der Feind seine Truppen im Schutze der Dunkelheit, um die steinernen Wachthäuser unserer Befestigung zu plündern. Der Offizier der Leibgarde O-erh-t'ê 額爾特 und andere führten die Verteidigung. Tortoboo schlich sich heimlich auf die linke Seite der Befestigung und unterstützte sie. Die kaiserliche Armee griff [so] von beiden Seiten an und brachte den Feinden eine grosse Niederlage bei.

Im 11. Monat, anlässlich der Eroberung von Wehrtürmen und Burgen im Mo-ko-erh 默格爾¹²⁰) Bergzug, in Kai liyai und anderswo wurde [Tortoboo] der Ehrentitel eines Yangdak baturu (yang-ta-k'ê pa-t'u-lu 揚達克巴圖魯) gewährt. Im 40. Jahr [1775] wurde er zum Offizier der Leibgarde 2. Ranges befördert mit dem Titel eines Bannergeneralleutnants. Ferner wurde ihm der Familienname Ta-hu-li 達瑚哩 verliehen.

Im 45. Jahr [1780] kehrte Tortoboo siegreich zurück und erhielt den Posten eines Oberaufsehers über die Sattelkammer des kaiserlichen Gestüts. Weil seine Mutter alt war und niemand sie versorgte, reichte Tortoboo ein Gesuch ein, in dem er um Erlaubnis bat, seine Positionen als Offizier der Leibgarde und

Oberaufseher niederzulegen und eine freie Stelle im niederen Rang als 4. Hauptmann oder ähnlich annehmen zu dürfen. Der Kaiser gewährte die Bitte. Im 46. Jahre [1781] kehrte Tortoboo nach Hei-lung-chiang zurück und erhielt die Position eines Hauptmanns.

Im 4. Jahre Chiach'ing [1799] wurde er zum Kommandanten in Hulunbuir ernannt. Im 7. Monat des 5. Jahres [1800] führte er eine Hei-lung-chiang Truppe zum Militärlager von Hu-pei 湖北, um verräterische Briganten zur Strecke zu bringen. Im 9. Monat zog Tortoboo mit dem Generalgouverneur (tsung tu 總督)¹²¹⁾ Wo Shih-pu 倭什布 in die Begegnung mit der Räuberbande des Hsü Wan-fu 徐萬富 in Tzu-shan-p'ing 紫山坪 im Yüan-an 遠安 Distrikt. Über 300 der Feinde wurden getötet, gefangen genommen oder zerstreut.

Die Feinde, Gelb, Blau und Weiss vereint, versetzten Tang-yang in Unruhe. Unsere Truppen verfolgten sie zum Bergzug des Kuan-yin Klosters, nahmen die Anführer und Fahnen Träger Chang Ch'i-wu 張啟武 lebend gefangen und brachten den Feinden wieder und wieder Schläge bei in Chieh-ling 界嶺, Shih-tzu-kou 獅子溝 und Chiao-chan-o 交戰埡 im Tung-hu 東湖 Distrikt.

Im 3. Monat des 6. Jahres [1801] zog Tortoboo mit den Obersten (fu chiang 副將)¹²²⁾ Sun Ch'ing-yüan 孫清元 und Chi Lin-t'ai 吉林泰 gegen die Rebellen am Hsiung-ts'ang 熊藏 Berg. Der feindliche Anführer Chang Yün-shou 張允壽 wurde durch einen Kanonenschuss getötet. Im 5. Monat blieben sie dem Feind dicht auf den Fersen, von Hsiang-chia-pa 向家壩 bis T'ung-yü-hsia 銅魚峽, und schlugen sie vernichtend. Im 6. Monat, als [unserer Truppen] einen Ring um die Räuberbande des Hsü T'ien-té 徐添德 in Lutzu-p'o 六子坡 bildeten, um sie auszurotten, ging Tortoboo mit dem Oberstleutnant (ts'an chiang 參將)¹²³⁾ Yang-an 楊安 und dem Major (yu chi 游擊)¹²⁴⁾ San-fu 三福 zusammen; gemeinsam stürmten sie den Abhang und töteten mehr als 300 Feinde. Im 7. Monat rückte Tortoboo mit seinen Truppen vom P'ing-tu 平渡 Fluss aus nach Westen vor und blockierte den Weg, den der feindliche Lung Shao-chou 龍紹周 nahm, um in Szu-ch'uan von Hsiang-chia-pa aus einzumarschieren. Die Truppenmacht der Feinde geriet [jedoch] Tag für Tag in grössere Bedrängnis.

Im 1. Monat des 7. Jahres [1802] kehrten die Feinde auf ihrem Wege um und entkamen zum Pa-wu 巴巫 Fluss. Tortoboo überquerte den Fluss mit der Kavallerie, indem er durch eine flache Stelle ritt, und tötete viele Feinde.

Im 3. Monat griffen die feindlichen Anführer Tseng Chih-hsiu 曾芝秀

und Wang Kuo-hsien 王國賢 die beiden Festungen Shuang-ho 雙和 und T'ien-hsing 天星 an. Tortoboo und Sun Ch'ing-yüan 孫清元 teilten ihre Truppen, um [unserer] Armee zur Unterstützung zu eilen, und die Festung T'ien-hsing wurde von der Belagerung befreit.

Im 4. Monat überquerten die Feinde im Schutze des Nebels erneut den Fluss und überfielen Sun Ch'ing-yüans Lager. Tortoboo überwand sie, indem er ihnen den Rückweg abschnitt. Er besiegte auch feindliche Truppen bei den Linien von Li-tzu-p'ing 梨子坪, Ma-fa-ling 馬髮嶺 und Szu-fang-chai 四方寨. Im 7. Monat griff Lais 萊 feindliche Vorhut erneut an und umzingelte die beiden Festungen Sa-pao 三保 und T'ien-hsing. Tortoboo besiegte sie. Er verfolgte sie über mehr als 30 li und tötete über 70 Feinde.

Im 11. Monat machte der Militärgouverneur Tê-leng-t'ai 德楞泰¹²⁵⁾ eine Eingabe an den Thron; daraufhin wurde Tortoboo als Truppenführer abkommandiert, um in die Berge zu gehen und die übriggebliebenen Feinde in den alten Wäldern um Fang-hsien 房縣 aufzustöbern.

Im 8. Jahre [1803] zog Tortoboo mit dem Generalgouverneur Wu Hsiungkuang 吳熊光¹²⁶⁾, um feindliche Truppen bei Tung-hao-p'ing 東蒿坪 den Weg abzuschneiden. Weiter zog er mit dem Brigadegeneral (tsung ping 總兵)¹²⁷⁾ Ch'ing P'u 慶溥, um die restlichen Feinde in Szu-nao-o 四腦埡 zu verfolgen.

Wegen der militärischen Verdienste, die Tortoboo nach und nach errungen hatte, erhielt er Belohnungen wie Silber, Satin, Zierbeutel, Feuersteintasche, Paradesäbel, etc.

Im 7. Monat, als die Feinde unterworfen waren, kehrte Tortoboo mit der Hei-lung-chiang Truppe siegreich zurück. Er starb im 5. Monat des 12. Jahres [1807].

6. Der Offizier der Leibgarde 1. Ranges Mutar

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 24355. Akten Nr. E 1895 / [19]o6

Sammler: Baumotte, gekauft

Höhe: 72,5 cm; Breite 55 cm

Aufschrift linke Seite:

Zanla i uju jergi hiya sangnaha Mutar

Aufschrift rechte Seite:

Hsiao chin ch'uan shang chi t'ou teng shih wei mu t'a erh

小金川賞給頭等待衛木塔爾

Der Zanla Mutar, belohnt [mit dem Rang] eines Offiziers der Leibgarde 1. Ranges

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan tz'u kung ch'en hsiang ti szu shih chiu

平定兩金川次功臣像第四十九

Porträt Nr. 49 der 2. [Serie] verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Mutars sind vor graublauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem einheimischen (Pelz?) Hut. Die Farben des Huttes und der rechten oberen Bildecke sind stark abgeblättert, sonst ist das Porträt gut erhalten.

b) Biographie

(Ch'ing shih kao lieh chuan chih pu, 339/1ob)

清史稿列傳之部

Mu-t'a-erh 木塔爾 [Mutar] war ein Mann der Hsiao chin-ch'uan. Im 37. Jahre Ch'ienlung [1772] rebellierte der Anführer der Hsiao chin-ch'uan, Sengge sang (seng-ke-sang 僧格桑)¹²⁸, gegen unsere Truppen. Mutar mit seinen Verwandten und Gefolgsleuten kam, sich zu unterwerfen. General Wen-fu befahl ihm, sich der Armee anzuschließen; daraufhin erhielt Mutar eine Abteilung seiner Landsleute unterstellt, nahm den Wehrturm von Pa chiao 八角¹²⁹ ein, brachte mehr als 1000 Mann zur Unterwerfung und gewann unsere Befestigung zurück. Beim Angriff auf Mugom (mu-kuo-mu 木果木)¹³⁰ wurde er durch einen Stein im Gesicht verletzt. Bei der Eroberung des Bergrückens im Ta-hsiang 達响¹³¹ Tal wurde er durch einen Speer an der Stirn verletzt.

Mutar wurde schliesslich mit dem Rang eines Offiziers der Leibgarde



6. Der Offizier der Leibgarde 1. Ranges Mutar

3. Ranges belohnt, sowie der Pfauenfeder (k'ung ch'üeh ling 孔雀翎¹³²).
Sengge sang entkam nach Ta chin-ch'uan; Sonom (so-no-mu 索諾木¹³³),
Anführer von Ta chin-ch'uan, versteckte ihn, und sie machten gemeinsame Sache.

General A-kuei befahl Mutar, den Weg auszusplonieren, und kam mit ihm
überein, Verrat von Innen zu Hilfe zu nehmen. Sie eroberten A-pu-li 阿不里¹³⁴
und veranlassten auch Mutars Onkel Lang-na 朗納, sich zu unterwerfen.

Die Bergpfade von Chin-ch'uan waren gewunden und verzweigt; daher
befahl A-kuei dem Mutar, eine Karte davon anzufertigen und [ihm] vorzulegen.
Ausserdem hielt der Feind in Gunggarla (kung-ko-erh-la 功噶爾拉¹³⁵) eine
starke Position: General A-kuei erkundigte sich darüber bei Mutar, und dieser
sagte: "Die Bergpfade von Ku-ko 谷噶¹³⁶ sind wild, der Wald ist dicht und
tief. Wenn wir heimlich ausgewählte Truppen auf den Weg schickten, uns am Tage
versteckten und in der Nacht marschierten und die Feinde überraschten, könnte
das eine [brauchbare] Strategie sein." Mutar fand Zustimmung, und sie gewannen
den Kampf.

Die kaiserlichen Truppen, welche die Poststationen schützten, hatten Feind-
begegnungen und zogen sich ein wenig zurück. Unterdessen befahl A-kuei dem Mu-
tar, zusammen mit Keng-ko 庫噶, der sich unterworfen hatte, eine einheimische
Truppe anzuführen, um die Feinde abzufangen. Sie nahmen den Anführer Mu-mu-
kung-a 木穆工阿 gefangen. Als sie dann die Nordseite des Berges K'u-lu-
shih-ni 庫魯什尼¹³⁷ sowie Dengcun (teng-ch'un 登春¹³⁸) angriffen,
nahmen sie den Anführer La-erh-chia 拉爾甲 gefangen und verwundeten Seng-
kê-erh 僧格爾 und Erh-chieh 爾結. Mutar erhielt Seiden als Belohnung für
seine Verdienste.

Die Feinde schickten Ni-sen-pu-po 尼僧布薄 von Biyesman (pieh-
szu-man 別斯滿¹³⁹), der vorgab, sie wollten sich unterwerfen. Er fragte
Mutar heimlich über die militärische Lage aus, aber Mutar machte [ebenso] heim-
lich eine Meldung über den Vorfall. Der Kaiser belobigte seine Ehrlichkeit und
hiess ihn zum Offizier der Leibgarde 1. Ranges zu befördern.

Unsere Armee griff Ko-la-i 噶拉衣¹⁴⁰ an. Sonom und andere ka-
men heraus und ergaben sich. Mutar erhielt den Ehrentitel eines tsan-pa pa-t'u-
lu 贊巴巴圖魯. Sein Porträt wurde gemalt und in die zweite [Serie] der
50 verdienstvollen Offiziere in der Tzu-kuang-ko eingereiht. Er wurde ferner zum
2. Hauptmann (shou pei 守備¹⁴¹) der beim Pa-chiao Wehrturm stationierten
Truppen ernannt, um die in Po-ko-erh-chiao 噶噶爾角, K'ê-nai-sa 克乃薩

und Na-mu-ya 納木雅 unterworfenen, die Landwirtschaft betrieben, zu be-
aufsichtigen.

Im 46. Jahre [1781] griff Su-szu-shih-san 蘇四十三 von den Sa-
la-erh Mohammedanern 撒拉爾 Lan-chou in Kansu an und besetzte es.¹⁴²
Der Kaiser beauftragte Mutar, sich den Truppen des Grosskämmerers der Leib-
garde (ling shih wei nei ta ch'en 領侍衛內大臣¹⁴³) Hallanca anzu-
schliessen und die Rebellen zu vernichten. Das tat Mutar. Er wurde durch eine
Kugel verwundet und erhielt Silber und Satin als Belohnung. Später wurde er
beim Angriff auf Hua-lin-szu 華林寺 erneut verwundet. Er erhielt den Ehren-
titel 2. Ranges (erh p'ing hsen 二品銜) und die freie Stelle eines Obersten
zur Kontrolle der unterworfenen Fremdvölker in Szu-ch'uan.

Im 49. Jahre [1784], als der Mohammedaner T'ien-wu 田五 und die
anderen Banditen von Ku-yüan 固原 in Kansu Shih-feng-pao 石峰堡 be-
setzten, befahl der Kaiser Mutar, sich dem General von Ch'eng-tu 成都,
Pao-ning 保寧, anzuschliessen und [die Banditen] zu bestrafen. Mutar gehorch-
te und begab sich unverzüglich an den befohlenen Ort. Er erhielt den Titel eines
Vizeoberkämmerers (san chih ta ch'en 散秩大臣¹⁴⁴) der Leibgarde. Bis
nach Shih-feng-pao blieb er in den Kämpfen immer wieder Sieger, wurde [dann]
jedoch von einem Stein verletzt.

Im 53. Jahre [1788] zog Mutar mit der Armee zur Unterwerfung von
Taiwan. Mit ihm waren der Offizier der Leibgarde, Po-pin 博斌, und andere,
und sie nahmen den Anführer der Rebellen, Chuang Ta-t'ien 莊大田¹⁴⁵ in
Lang-chiao 瑯嶠 lebend gefangen. Taiwan wurde befriedet und Mutars Porträt
wurde unter die ersten 20 verdienstvollen Offiziere [der Taiwan-Serie] in der Tzu-
kuang-ko eingereiht.

Im 56. Jahr [1791] machten die Gurka (Kuo-erh-k'ê 廓爾喀¹⁴⁶)
einen Aufstand und nahmen Nieh-la-mu 聶拉木 ein. Mutar beobachtete die
Mu-sa 木薩 Brücke, - er war Ch'eng-tê 成德 zugeteilt, - und nahm die
Anführer Kê-pieh-ta 格咧達 und K'ê-chi-ha 喀噶哈 und andere gefangen.
Mutar erhielt zusätzlich den Rang eines Bannergeneralleutnants.

Beim Angriff [unserer] Armee auf Chi-lung 濟龍 wurde Mutar von
dem Offizier der Leibgarde Che-sen-pao 哲森堡 begleitet; sie griffen zuerst
an und gewannen den südöstlichen Bergrücken zurück. Dann zogen sie die Truppen
ab, trieben die Feinde heraus und gewannen Chi-lung zurück. Sie vernichteten meh-
rere hundert Feinde und töteten sieben feindliche Anführer.

Unsere Armee griff Ya-erh-sai-la 雅爾寨拉 und Po-erh-tung-la 博爾東拉 an; Mutar führte die Truppen über den Fluss, indem er einen Umweg von Ko-tuo-p'u 嗎多普 aus machte. Er nahm die hölzerne Befestigung mit dem steinernen Wachthaus ein, und auf diese Weise wurde der Aufstand der Gurka niedergeschlagen.

Mutars Porträt wurde ein weiteres Mal gemalt und in die zweite [Serie] der 15 verdienstvollen Offiziere [der Gurka-Serie] in der Tzu-kuang-ko eingereiht. Der Kaiser gewährte Mutar eine besondere Audienz, lobte ihn, beschenkte ihn mit Wein und belohnte ihn mit Silber und Satin.

Im 60. Jahre [1795] folgte Mutar der Armee zur Unterwerfung der Miao-Rebellen¹⁴⁷⁾. Die Feinde sassen in Hsia-shih-hua 下石花, T'u-k'ung 土壘 und anderen Orten; sie hatten sich in hölzernen Festungen und steinernen Wachthäusern entlang des Flusses und an den Berghängen verschanzt, um [unsere] Armee aufzuhalten. Der Generalgouverneur Fu-k'ang-an schickte Mutar, sich in der unteren Flussuferböschung in den Hinterhalt zu legen. Als die Feinde zu einem Plünderungsüberfall ausrückten, kamen unsere Truppen aus ihrem Hinterhalt und griffen plötzlich an. Sie erbeuteten die feindlichen Fährschiffe, marschierten vor und vertrieben die Feinde. Diese konnten keinen Widerstand entgegensetzen, und unserer Armee gelang es auf diese Weise, die Festungen und Wachthäuser eins nach dem anderen zu erobern. Dann marschierten unsere Truppen weiter zum Angriff auf T'u-k'ung. Mit Mutar zusammen waren der Brigadegeneral Hua-lien-pu 花連布 und andere. Der Kampf zog sich über drei Tage und drei Nächte hin, dann gelang der Durchbruch. Mutar erhielt als Belohnung eine Ziertasche.

Die Truppen kehrten um, weil Mutar krank geworden war. Er starb auf dem Rückmarsch in Tzu-yang 資陽. Zur Belohnung erhielt er [posthum] ein Hundertgewicht Platin.



7. Der einheimische 1. Hauptmann Ajungboo

7. Der einheimische 1. Hauptmann Ajungboo

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 22158; Akten Nr. 72/[19]o2

Sammler: [Kunsthändler] Glenk

Höhe: 73 cm; Breite: 55,5 cm

Aufschrift linke Seite:

Tuliyen i argan danara hafan sug dan ba o baturu Ajungboo

Aufschrift rechte Seite:

T'un lien t'u tu szu shu ké tan pa o pa t'u lu a chung pao

屯練土都司舒克丹巴鄂巴圖魯阿忠保

Der einheimische 1. Hauptmann der Militärkolonisten und Sugdanbao baturu Ajungboo

Aufschrift Rückseite:

Fehlt

Kopf und Schultern Ajungboos sind vor lichtblauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem einheimischen Pelzhut. Bis auf einige kleine Risse ist das Porträt gut erhalten.

b) Biographie

Ajungboo hat keine eigene biographische Eintragung in einer der 33 Biographiensammlungen der Ch'ing Dynastie. Er wird jedoch in den Nien p'u des Generals A-kuei¹⁴⁸⁾ einige Male erwähnt:

Ch'ienlung 37 [1772], 12. Monat, 1. Tag

"Der Herzog [A-kuei] teilte dem Thron ferner mit: Der Leutnant (ch'ien tsung 千總)¹⁴⁹⁾ Liu Shih-hsün 劉世勳 und der einheimische 2. Hauptmann Ajungboo übernahmen die Führung der Kolonisten und brachten die Burg Jok (chuo-k'é 卓克)¹⁵⁰⁾ in ihre Hand."¹⁵¹⁾

Ch'ienlung 37 [1772], 12. Monat, 17. Tag

Während des Angriffs auf Meino¹⁵²⁾:

"Der 2. Hauptmann Mou T'ien-té 牟天德 wurde durch eine Kugel, und der einheimische 2. Hauptmann Ajungboo durch einen Stein verletzt."¹⁵³⁾

Ch'ienlung 38 [1773], 12. Monat, 20. Tag

"Da sich nun Mutar mit seinen Leuten seinem Onkel [No-no-mu 諾諾木, Vorsteher einer der Burgen von Biyesman] anschließen will, soll er das Kommando über die Einheimischen der Burgen Mu-erh-szu-chia 木爾思嘉 und Ta-pa-ni 大壩尼¹⁵⁴⁾ übernehmen. Was die übrigen Burgen betrifft, Han-wa 漢瓦, Sé-erh 色爾 und Mu-chüeh-mu 木覺木¹⁵⁵⁾, da haben wir den einheimischen 2. Hauptmann der Militärkolonisten Ajungboo, der die einheimischen Truppen auf dem Südflügel führt, die sehr eifrig kämpfen; er soll das Kommando übernehmen."¹⁵⁶⁾

Ch'ienlung 40 [1775], 4. Monat, 4. Tag

"Biyesman nun hat eine gemeinsame Grenze mit Zagu nao (tsa-ku-nao 雜谷腦)¹⁵⁷⁾ Da bereits beschlossen ist, die Einheimischen umzuformen und zu Kolonisten zu machen, sollte man dem Ajungboo das Kommando über die Kolonisten von Zagu nao geben."¹⁵⁸⁾

8. Der Häuptling der Okśi Yamantar

a) Porträt

Berlin Katalog Nr.ID 22157; Akten Nr.72 / 1902

Sammler: [Kunsthandlung] Glenk

Höhe: 70,5 cm; Breite: 55 cm

Aufschrift linke Seite:

Okśi i tuśe tukśen baturu Yamantar

Aufschrift rechte Seite:

O k'è shih t'u shè t'u k'è tsé en pa t'u lu ya man t'a erh

鄂克什土舍圖克則恩巴圖魯雅滿塔爾

Der Häuptling der Okśi und Tukśen baturu Yamantar

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan tz'u kung ch'en hsiang ti szu shih liu

平定兩金川次功臣像第四十六

Porträt Nr.46 der 2. [Serie] verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Yamantars sind vor graublauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem blauen einheimischen Hut. Das Porträt ist gut erhalten.

b) Biographie

Auch Yamantar hat keine eigene biographische Eintragung in einer der 33 Sammlungen; wie Ajungboo wird jedoch auch er in den Nien p'u des Generals A-kuei erwähnt:

Ch'ienlung 36 [1771], 12.Monat, 27.Tag

.....
 "Am 5.Tag des 6.Monats um Mitternacht umzingelten über 1000 Mann von den Hsiao chin-ch'uan Damba zung (ta-mu-pa-tsung 達木巴宗)¹⁵⁹⁾ und schnitten sie von der draussen vor der Befestigung liegenden Wasserschanze ab. Der Häuptling¹⁶⁰⁾ Yamantar lieh sich 100 einheimische Kolonisten und 100 Okśi Leute von dem Unterleutnant (pa tsung 把總)¹⁶¹⁾ Hung T'ing-jui 洪廷瑞, und zusammen mit A-chi 阿吉, Tè-erh-shih 德爾什 und Yung chung 雍忠 machte er einen Ausfall aus der Burg, eroberte die Wasserschanze zurück und nahm 28 Feinde gefangen."¹⁶²⁾



8. Der Häuptling der Okśi Yamantar

"Die Hsiao chin-ch'uan [Leute] sahen, dass Yamantar sehr tapfer war, und sie fürchteten sich, mit ihm zu kämpfen. Sie errichteten Wachthäuser östlich, westlich und nördlich, 49 insgesamt, und im Süden bauten sie eine hölzerne Befestigung. Damit brachten sie Damba zung zum Hungern."¹⁶³⁾

.....
 "Der Unterleutnant erinnerte sich daran, dass Yamantar am 23. Tage des 11. Monats Nachricht geschickt hatte. Als alle in der Burg, Hoch und Niedrig, davon erfuhren, dass Hilfstruppen unterwegs wären, fühlten sie sich gesichert."¹⁶⁴⁾



9. Der Häuptling der Cosgiyab Corgiyamz'an

9. Der Häuptling der Cosgiyab Corgiyamz'an

a) Porträt

Berlin Katalog Nr. ID 22155; Akten Nr. 72 [19]o2

Sammler: [Kunsthandlung] Glenk

Höhe: 72,5 cm; Breite: 55 cm

Aufschrift linke Seite:

Cosgiyab i tuše [C]orgiyamz'an

Aufschrift rechte Seite:

[ch'o szu chia] pu t'u shé ch'o erh chia mu ts'an

[綽斯甲]布土舍綽爾甲木燦

Der Häuptling der Cosgiyab Corgiyamz'an

Aufschrift Rückseite:

P'ing ting liang chin ch'uan tz'u kung ch'en hsiang ti szu shih ch'i

平定兩金川次功臣像第四十七

Porträt Nr. 47 der 2. [Serie] verdienstvoller Offiziere bei der Befriedung der beiden Goldstromländer

Kopf und Schultern Corgiyamz'ans sind vor lichtblauem Hintergrund gemalt. Er trägt die Einäugige Pfauenfeder an einem einheimischen Pelzhut. Bis auf einige kleinere Beschädigungen an den Rändern ist das Porträt gut erhalten.

b) Biographie

Auch Corgiyamz'an hat keine eigene biographische Eintragung in einer der 33 Sammlungen; wie Ajungboo und Yamentar wird jedoch auch er in den Nien p'u des Generals A-kuei erwähnt:

Ch'ienlung 38 [1773], 10. Monat, 11. Tag

"Weiterer Bericht des Herzogs [A-kuei] an den Thron: Ich habe das von Feng-sengge gekommene Schreiben erhalten, wonach der Stammesfürst der Cosgiyab Gungga Norbu (kung-ké-no-erh-pu 功噶諾爾布)¹⁶⁵ gestorben sei. Zu seinen Lebzeiten hätte er bestimmt, dass sein 2. Sohn Yung-chung-wang-erh-chieh 雍中旺爾結 [den Rang] eines Stammesfürsten erben sollte. Ich denke nun, dass wir jetzt zuerst [diese Angelegenheit] klären und unsere Zustimmung dazu geben sollten, um ihre Gesinnung friedlich zu halten. Ich werde den Oberstleutnant Ma Ying-chao 馬應詔 schicken, um zu kondolieren und zusammen mit dem Präfekten (chih fu 知府)¹⁶⁶ Sheng-ying 盛英 dem Corgiyamz'an und dem Yung-chung-wang-erh-chieh mitzuteilen, dass, obwohl ihr Vater Gungga Norbu

ein Schwiegersohn der Chin-ch'uan¹⁶⁷ war, er treu für den Kaiser gekämpft habe. Wenn sie das Land ihrer Vorfahren und ihre Leute behalten wollten, müssten sie vor allem ihres Vaters Gesinnung beibehalten."¹⁶⁸

"Corgiyamz'an führte gewöhnlich die einheimischen Truppen in I hi und anderen Orten. Er zeigte sich recht eifrig dabei."¹⁶⁹

Ch'ienlung 41 [1776], 1. Monat, 11. Tag

Bericht des Herzogs [A-kuei], sowie Fengsengges, Ming-liangs, Hailancas und Esentes¹⁷⁰ an den Thron:

"Wir schickten chinesische und einheimische reguläre Truppen, [Shan-t'a-erh-sa-mu-t'an 山塔爾薩木坦] in den Bergen zu suchen und gefangen zu nehmen. Er wurde dann am 26. Tage gefasst vom Häuptling der Cosgiyab, Corgiyamz'an, und dem Anführer Wen-pu 溫布 im Walde von Tu-sung-ch'ing 獨松箐."¹⁷¹

Der kaiserliche [Antwort]erlass lautete:

"Shan-t'a-erh-sa-mu-t'an ist ein schlimmer Rebell, der den Feinden geholfen hat. Dieser Gefangene muss der Obrigkeit ausgeliefert und hingerichtet werden. Dass Corgiyamz'an und Wen-pu ihn gefasst haben, ist sehr lobenswert. Sie sollen reich belohnt werden, um sie [noch] zu ermutigen."¹⁷²

Anmerkungen

- 1) Cf. V. VEIT, Die in Deutschland befindlichen Porträts der von Ch'ienlung 1754-55 unterworfenen Ölstenfürsten. ZAS 4, 1970, S.199-237.
- 2) Ein interessanter Augenzeugenbericht darüber ist u.a. der von B.L. PUTNAM WEALE, Indiscreet Letters from Peking, London/Bombay 1906.
- 3) Dies geht aus den Karteikarten hervor; freundliche Überlassung durch Herrn Dr. Peter THIELE, Berlin
- 4) 1717-1797, Beamter und General, Angehöriger des Chang-chia 章佳 Clans des mandschurischen Glatten Blauen Banners; cf. A. HUMMEL, Eminent Chinese of the Ch'ing Period, Repr. Taipei 1964, S.6-8.
- 5) + 1749, Angehöriger des chinesischen Glatten Roten Banners; Cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.43-45.
- 6) + 1770, aus dem Fuca Clan, Angehöriger des mandschurischen Geränderten Gelben Banners; cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.252-253.
- 7) 1735-1822, General, aus dem Fuca Clan, Angehöriger des mandschurischen Geränderten Gelben Banners; cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.579-580.
- 8) + 1773, bei Mu-kuo-mu in Hsiao chin-ch'uan; cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.7 (A-kuei).
- 9) + 1793, General, aus dem Dolar Clan des Solon-Stammes, Angehöriger des mandschurischen Geränderten (Glatten?) Gelben Banners; cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.273-274.
- 10) Hierzu und den weiteren Quellen cf. E. HAENISCH, Die Eroberung des Goldstromlandes in Ost-Tibet, Asia Major X, 2, 1935, S.263-265; ferner HUMMEL, Eminent Chinese, S.806 (Wang Ch'ang), einer der Kompilatoren der 2.Serie; 1771/72 hatte er auch zum Stabe des Generals Wen-fu gehört.
- 11) Cf. HAENISCH, Die Eroberung, S.264; der Aufsatz lautet: Das Goldstromland im chinesisch-tibetischen Grenzgebiete, nach dem grossen Kriegswerk vom Jahre 1781, mit fünf Aufnahmen des Verfassers und drei Kartentafeln, in: Sven HEDIN, Southern Tibet, Vol. IX, Part IV, Stockholm 1922.
- 12) Cf. HAENISCH, Die Eroberung, S.265.
- 13) von Joseph-Anne-Marie de MOYRIAC de MAILLA S.J., Bd. XI, Paris 1780, Nachdruck Taipei 1967, S.588-603.
- 14) Bd. II, Stuttgart/Berlin/Leipzig 1914, Kap. XV.
- 15) HAENISCH, Die Eroberung, S.262.
- 16) HAENISCH, Das Goldstromland, S.72.
- 17) HAENISCH, Das Goldstromland, S.73, S.76f. und S.80f.

- 18) HAENISCH, Das Goldstromland, S.71.
- 19) HAENISCH, Die Eroberung, S.267; ders., Das Goldstromland, S.74.
- 20) HUMMEL, Eminent Chinese, S.252; HAENISCH, Die Eroberung, S.277-78.
- 21) + 1776, Angehöriger des Gdalgia Clans, Mitglied des mandschurischen Glatten Gelben Banners; hingerichtet durch Enthauptung wegen falscher, aus Neid vorgebrachter Beschuldigungen gegen A-kuei; Cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.262.
- 22) HAENISCH, Die Eroberung, S.296-97.
- 23) HAENISCH, Die Eroberung, S.264.
- 24) Hierzu das folgende Kapitel.
- 25) Eine Liste der hierzu erschienenen Arbeiten in: K. ENOKI (et. alii), Ch'ing-tung hsi-yü t'ung-wen-chih 欽定西域同文志, Vol. IV, Tokyo 1964, Appendix I der Einleitung, S. xxv-xxvii.
- 26) W. FUCHS, Die Entwürfe der Schlachtenkupfer der Kienlung- und Taokuang-Zeit (Mit Reproduktion der 10 Taokuang-Kupfer und der Vorlage für die Annam-Stiche). Monumenta Serica IX, 1944, S.102.
- 27) FUCHS, Die Entwürfe, S.121.
- 28) Datierung nach den chinesischen Quellen: FUCHS, Entwürfe, S.114.
- 29) W. FUCHS, Die Schlachtenbilder aus Turkestan von 1765 als historische Quelle, nebst Bemerkungen zu einigen späteren Serien. Monumenta Serica IV, 1, 1939/40, S.122-123.
- 30) HAENISCH, Das Goldstromland, Liste der aus dem Kriegswerk zusammengestellten Ortsbeschreibungen, S.88-130.
- 31) FUCHS, Die Entwürfe, S.115, Anm.71; Blatt 10 ist bei TAFEL, Tibetreise II abgebildet (Tafel LI).
- 32) P. PELLLOT, Les Conquêtes de l'Empereur de la Chine, T'oung Pao XX, 1921, S.241-42, Anm.2.
- 33) Cf. L. ARLINGTON/W. LEWISOHN, In Search of Old Peking, Repr. New York 1967, S.101-103, S.330f.; HUMMEL, Eminent Chinese, S.74 (Chao-hui); FUCHS, Entwürfe, S.114.
- 34) PELLLOT, Conquêtes, S.255-56, Anm.2.
- 35) PELLLOT, Les Conquêtes, ebenda; zur Anordnung der Bilder in der Tzu-kuang-ko cf. FUCHS, Entwürfe, S.106-108.
- 36) Hierzu auch VEIT, Ölstenporträts, S.205.

- 37) FUCHS, Entwürfe, S.115-116.
- 38) PELLIOT, Les Conquêtes, S.256 Anm.2; VEIT, Öltenporträts, S.202-203.
- 39) FUCHS, Entwürfe, S.115.
- 40) L.PFISTER S.J., Notices Biographiques et Bibliographiques sur les Jésuites de l'Ancienne Mission de Chine 1552-1773 Vol.II, Chang-hai 1934 (Nachdruck Nendeln/Liechtenstein 1971), S.788-89.
- 41) * 1708 in Böhmen, 1745 nach Peking, + 1780 in Peking; PFISTER, Notices, No.383, S.830-832.
- 42) * 1733 in Genua, 1771 nach Peking, + vor 1812 in Peking; PFISTER, Notices, No.437, S.971-974.
- 43) PELLIOT, Les Conquêtes, S.257-58, Anm.7.
- 44) PELLIOT, Les Conquêtes, S.192-195.
- 45) PELLIOT, Les Conquêtes, S.266-67.
- 46) H.S.BRUNNERT/ V.V.HAGELSTROM, Present Day Political Organization of China, Foochow 1911, Nr.734.
- 47) W.F.MAYERS, The Chinese Government, Shanghai 1897, Nr.100; BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.99; automatisch berechtigt, die Pfauenfeder zu tragen.
- 48) MAYERS, Government, Nr. 465; BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.951; ein Ehrentitel für Tapferkeit vor dem Feind, ma. baturu, mo.bayatur, Held; meist noch mit besonderen Epitheta versehen; berechnigte zum Tragen der Pfauenfeder.
- 49) HUMMEL, Eminent Chinese, S.73.
- 50) MAYERS, Government, Nr.101; BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.99; berechnigte zum Tragen der Blauen Feder.
- 51) MAYERS, Government, Nr.399; BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.734.
- 52) MAYERS, Government, Nr.433; BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.735.
- 53) MAYERS, Government, Nr.389.
- 54) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.867.
- 55) 1711-1777, aus dem Šumuru Clan, Angehöriger des mandſchurischen Glatten Weiſſen Banners; HUMMEL, Eminent Chinese, S.659.
- 56) MAYERS, Government, Nr.464.

- 57) MAYERS, Government, Nr.455; ma. Äquivalent: tuwaſara hafan; E.HAUER, Handwörterbuch der Mandſchusprache, S.939.
- 58) Im folgenden (350 a 9-16) werden noch die Ehrungen für die anderen Gefallenen erwähnt.
- 59) Harvard Yenching Institute Sinological Index Series No.9: Index to 33 Collections of Ch'ing Dynasty Biographies, Tokyo 1960; danach hat er drei biographische Eintragungen.
- 60) Kuo ch'ao ch'i hsien lei cheng ch'u pien 24, 1a; die beiden anderen, Ch'ing shih kao lieh chuan 319, 1a und Kuo ch'ao hsien cheng shih lüeh 13/12, nicht geprüft.
- 61) A.v.BRANDT, Werkzeug des Historikers, Urban Bücher 33, Stuttgart 1959, S.70-71.
- 62) Koma hat eine weitere biographische Eintragung im Ch'ing shih kao lieh chuan, 340/3b; sie ist erheblich kürzer, das Porträt wird nicht erwähnt, das kaiserliche Lobgedicht fehlt.
- 63) HAENISCH, Das Goldstromland, S.89.
- 64) HAENISCH, Das Goldstromland, S.125.
- 65) HAENISCH, Das Goldstromland, S.113.
- 66) Chin.tiao 石周 ; cf. hierzu HAENISCH, Die Eroberung, S.267, Anm.2.
- 67) HAENISCH, Goldstromland, S.94.
- 68) HAENISCH, Goldstromland, S.110.
- 69) HAENISCH, Goldstromland, S.107.
- 70) Nicht identifiziert.
- 71) HAENISCH, Goldstromland, S.94; cf. auch Schlachtenbild 4.
- 72) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.865.
- 73) Nicht identifiziert.
- 74) HAENISCH, Goldstromland, S.123.
- 75) Nicht identifiziert.
- 76) Ma. meiren i janggin; cf.HAUER, Wörterbuch, S.648.
- 77) HAENISCH, Goldstromland, S.96.
- 78) Nicht identifiziert (HAENISCH, Goldstromland, S.129, Zimse?)

- 79) Im folgenden werden noch die Ehrungen für die mit ihm Gefallenen erwähnt 354a unten 1-2).
- 80) Forontai hat eine weitere biographische Eintragung im Ch'ing shih kao lieh chuan, 34o/3b; sie ist erheblich kürzer, Porträt und kaiserliches Lobgedicht fehlen.
- 81) Bedeutung nicht ganz klar; (HAUER, Handwörterbuch, S.7o).
- 82) Zu den Burma-Kriegen u.a. HUMMEL, Eminent Chinese, S.578 (Ming-ju), S.579 (Ming-liang), S.7 (A-kuei), S.252 (Fu-hêng).
- 83) HAENISCH, Goldstromland, S.89.
- 84) HAENISCH, Goldstromland, S.127.
- 85) HAENISCH, Goldstromland, S.127.
- 86) HAENISCH, Goldstromland, S.96.
- 87) Nicht identifiziert.
- 88) HAENISCH, Goldstromland, S.113.
- 89) HAENISCH, Goldstromland, S.11o.
- 90) HAENISCH, Goldstromland, S.96.
- 91) HAENISCH, Goldstromland, S.129; cf. auch Schlachtenbild 5.
- 92) + 1777, HUMMEL, Eminent Chinese, S.221 (Ebilun)
- 93) HAENISCH, Goldstromland, S.1o7.
- 94) Nicht identifiziert.
- 95) HAENISCH, Goldstromland, S.123.
- 96) HAENISCH, Goldstromland, S.1o7; cf. auch Schlachtenbild 6.
- 97) Nicht identifiziert.
- 98) HAENISCH, Goldstromland, S.1o1.
- 99) HAENISCH, Goldstromland, S.117; cf. auch Schlachtenbild 7.
- 1oo) HAENISCH, Goldstromland, S.12o.
- 1o1) HAENISCH, Die Eroberung, S.313 (?).
- 1o2) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.658, 659.

- 1o3) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.726.
- 1o4) MAYERS, Government, Nr.391.
- 1o5) Banneroffizier (HAUER, Handwörterbuch, S.522); es gab mehrere Grade; Cf. BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.724-25.
- 1o6) HAENISCH, Goldstromland, S.94.
- 1o7) Es folgen (354b 3-9) die Ehrungen für die Mitgefallenen Forontais.
- 1o8) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.88.
- 1o9) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr.276.
- 11o) 1743-1786, Mitglied des Fuca Clans und Angehöriger des mandschurischen Geränderten Gelben Banners; HUMMEL, Eminent Chinese, S.259-6o.
- 111) HUMMEL, Eminent Chinese, S.273. (ts'an tsan ta ch'en 参赞大臣).
- 112) HAENISCH, Goldstromland, S.122.
- 113) HAENISCH, Goldstromland, Karte I (?).
- 114) MAYERS, Government, Nr.445 (chin.Arme).
- 115) HAENISCH, Goldstromland, S.126.
- 116) HAENISCH, Goldstromland, S.119.
- 117) MAYERS, Government, Nr.463.
- 118) HAENISCH, Goldstromland, S.122.
- 119) Nicht identifiziert.
- 12o) Nicht identifiziert.
- 121) MAYERS, Government, Nr.273.
- 122) MAYERS, Government, Nr.442 (chin.Arme).
- 123) MAYERS, Government, Nr.443 (chin.Arme).
- 124) MAYERS, Government, Nr.444 (chin.Arme).
- 125) 1745-18o9, ein Mongole des Glatten Blauen Banners aus dem Umit Clan der Čaqar; cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.712-714.
- 126) 175o-1833, cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S.684 (Sun Yü-t'ing).
- 127) MAYERS, Government, Nr.441 (chin.Arme).

- 128) Cf. HAENISCH, Die Eroberung, S. 283-292; er starb durch Gift von der Hand seines Veters Sonom (1774).
- 129) Gehörte zum kaiserlichen Militärlager Fu-pien am Kleinen Goldstrom; cf. HAENISCH, Goldstromland, S. 82-83 und Plan III.
- 130) HAENISCH, Goldstromland, S. 115-16; Ort der grossen Niederlage Wen-fus 1773; cf. HAENISCH, Eroberung, S. 288-89.
- 131) Nicht identifiziert.
- 132) MAYERS, Government, Nr. 460.
- 133) HAENISCH, Goldstromland, S. 77; ders. Eroberung, S. 283-86; de MAILLA, Histoire Générale, S. 594-601. Sonom wird danach 1776 hingerichtet durch Zerstückeln.
- 134) Nicht identifiziert.
- 135) HAENISCH, Goldstromland, S. 102-03.
- 136) HAENISCH, Goldstromland, Karte I (?)
- 137) Nicht identifiziert.
- 138) HAENISCH, Goldstromland, S. 95.
- 139) HAENISCH, Goldstromland, S. 90.
- 140) Nicht identifiziert; nach HAENISCH, Eroberung, S. 292, ergab sich Sonom jedoch nach dem Fall von Sunkerzung.
- 141) MAYERS, Government, N. 446.
- 142) Cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S. 8 (A-kuei), S. 273 (Hailanca).
- 143) MAYERS, Government, Nr. 95.
- 144) MAYERS, Government, Nr. 97.
- 145) Cf. HUMMEL, Eminent Chinese, S. 23 (Ch'ai Ta-chi)
- 146) Der Gurka-Krieg 1790-92; cf. u. a. HUMMEL, Eminent Chinese, S. 254 (Fu-k'ang-an), S. 273 (Hailanca).
- 147) Rebellion der Miao-Stämme aus der Kuei-chou/Szu-ch'uan/Hu-nan Grenze 1795-1797; cf. u. a. HUMMEL, Eminent Chinese, S. 222 (E-lê-teng-pao), S. 255 (Fu-k'ang-an).

- 148) A wen ch'eng kung (kuei) nien p'u 阿文成公(桂)年譜, Herausgegeben von NA Yen-ch'eng 那彦成 in: Chin tai chung kuo shih lao tsung k'an ti ch'i shih chi 近代中國史料叢刊 第七十輯 Herausgeber: SHEN Yün-lung 沈雲龍; Wen hai 文海 Press.
- 149) MAYERS, Government, Nr. 447 (chin. Armee).
- 150) HAENISCH, Goldstromland, S. 106.
- 151) A wen ch'eng kung nien p'u, Bd. 692, S. 641.
- 152) Hierzu auch HAENISCH, Die Eroberung, S. 285f.
- 153) Nien p'u, Bd. 692, S. 652.
- 154) Diese beiden Burgen sind nicht identifiziert.
- 155) Nicht identifiziert.
- 156) Nien p'u, Bd. 693, S. 1052.
- 157) HAENISCH, Goldstromland, S. 126.
- 158) Nien p'u, Bd. 694, S. 1931.
- 159) HAENISCH, Goldstromland, S. 93-94.
- 160) Chin. t'u shê 土舍; cf. HAENISCH, Eroberung, S. 266, Anm. 2. Berichtigung: MAYERS, Government, Nr. 329.
- 161) BRUNNERT/HAGELSTROM, Political Organization, Nr. 752 F.
- 162) Nien p'u, Bd. 692, S. 468.
- 163) Nien p'u, Bd. 692, S. 469.
- 164) Nien p'u, Bd. 692, S. 470.
- 165) Cf. auch HAENISCH, Eroberung, S. 280.
- 166) MAYERS, Government, Nr. 281.
- 167) HAENISCH, Eroberung, S. 283.
- 168) Nien p'u, Bd. 693, S. 948.
- 169) Nien p'u, Bd. 693, S. 950.
- 170) HAENISCH, Eroberung, S. 311.
- 171) Nien p'u, Bd. 694, S. 1852.
- 172) Nien p'u, Bd. 694, S. 1855.

Literaturverzeichnis

- ARLINGTON, L./LEWISOHN, W. In Search of Old Peking, Repr. New York 1967.
- BRANDT, A. v. Werkzeug des Historikers, Urban Büchcr 33 Stuttgart 1959.
- BRUNNERT, H. S./HAGELSTROM, V. V. Present Day Political Organization of China, Foochow 1911.
- CHAO Erh-hsün, et alii, 趙爾巽 Ch'ing shih kao (lieh chuan chih pu)
清史稿(列傳之部)
- ENOKI, K., et alii (Hrsg.) Ch'in-ting hsi-yü t'ung-wen-chih
欽定西域同文志 Vol. IV, Tokyo 1964.
- FUCHS, W. Die Schlachtenbilder aus Turkestan von 1765 als historische Quelle, nebst Bemerkungen zu einigen späteren Serien-Monumenta Serica IV, 1, 1939/40.
- FUCHS, W. Die Entwürfe der Schlachtenkupfer der Kienlung- und Taokuang-Zeit (Mit Reproduktion der zehn Taokuang-Kupfer und der Vorlage für die Annam-Stiche). Monumenta Serica IX, 1944.
- HAENISCH, E. Das Goldstromland im chinesisch-tibetischen Grenzgebiet, nach dem grossen Kriegswerk von Jahre 1781, mit fünf Aufnahmen des Verfassers und drei Kartentafeln, in: Sven HEDIN, Southern Tibet, Vol. IX, Part IV, Stockholm 1922.
- HAENISCH, E. Die Eroberung des Goldstromlandes in Ost-Tibet. Asia Major X, 2, 1935.
- Harvard Yenching Institute Sinological Index Series No. 9, Index to 33 Collections of Ch'ing Dynasty Biographies, Tokyo 1960.
- HAUER, E. Handwörterbuch der Mandschusprache, Wiesbaden 1952.
- HUMMEL, A. (Hrsg.) Eminent Chinese of the Ch'ing Period, Repr. Taipei 1964.
- LI Huan 李桓 Kuo ch'ao ch'i hsiên lei cheng ch'u pien
國朝耆獻類徵初編
- MAYERS, W. F. The Chinese Government, Shanghai 1897.

- De MOYRIAC de MAILLA, J. A. M., S. J. Histoire Générale de la Chine, Bd. XI, Paris 1780, Nachdruck Taipei 1967.
- NA Yen-ch'eng (Hrsg.) A wen ch'eng kung (kuet) nien p'u, Wen hai Press
- PELLIOT, P. Les «Conquêtes de l'Empereur de la Chine» T'oung Pao XX, 1921.
- PFISTER, L., S. J. Notices Biographiques et Bibliographiques sur les Jésuites de l'Ancienne Mission de Chine 1552-1773, Vol. II, Chang-hai 1934, Nachdruck Nendeln/Liechtenstein 1971.
- PUTNAM WEALE, B. L. Indiscreet Letters from Peking, London/Bombay 1908.
- TAFEL, A. Meine Tibetreise II, Stuttgart/Berlin/Leipzig 1914
- VEIT, V. Die in Deutschland befindlichen Porträts der von Ch'ienlung 1754-55 unterworfenen Ölötenfürsten. Zentralasiatische Studien 4, 1970.

ZENTRALASIATISCHE STUDIEN

des Seminars für Sprach- und Kulturwissenschaft
Zentralasiens der Universität Bonn

12

1978

Kommissionsverlag Otto Harrassowitz Wiesbaden 1978